

**Protokoll der ordentlichen  
Kirchgemeindeversammlung  
vom 27. November 2024, 20.00 Uhr,  
in der Stadtkirche Aarau**

---

Vorsitz: Lukas Gysi, Präsident

Stimmenzähler: Hans Rudolf Scheurer  
Markus Mäder

Stimmberechtigte anwesend: 55

Nicht stimmberechtigte  
Anwesende/Besucher: 8

**Traktanden:**

1. Begrüssung, Präsenz, Stimmenzähler
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 12. Juni 2024
3. Halbjahresbericht des Präsidenten
4. Hauptorgel: Kreditantrag Reparatur
5. Zinnesaal: Kreditantrag Neugestaltung & Pilotprojekt Begegnungsraum  
Stadtkirche Aarau
6. Steuerfuss und Voranschlag 2025
7. Residenz- und Wohnsitzpflicht: Entbindung Pfrn. Dagmar Bujack
8. Das Team berichtet
9. Verschiedenes und Umfrage

## 1. Begrüssung, Präsenz, Stimmzähler

---

Nach dem Eröffnungsspiel von Jakob Hassler (1569 – 1621) *Toccata e fuga noni toni* für Orgel, gespielt Aurore Baal an der Chororgel, begrüsst der Kirchenpflegepräsident Lukas Gysi die Anwesenden herzlich zur Kirchgemeindeversammlung.

Es sei ihm eine grosse Ehre, heute durch diese Versammlung leiten zu dürfen, fährt der Präsident fort. Er habe grössten Respekt vor unseren komplexen kirchlichen und gleichzeitig doch demokratischen Strukturen und freue sich, zusammen mit der Kirchenpflege Rechenschaft über ihre Tätigkeit abzulegen und wichtige Sachvorlagen zur Abstimmung vorzulegen.

Die Einladungen und die Traktandenliste für die heutige Versammlung sind ordnungsgemäss versandt worden. Die Aktenaufgabe hat vom 13. bis 27. November 2024 gedauert und wurde damit durchgeführt.

### Anwesenheit

Lukas Gysi hat für die heutige Versammlung verschiedene Entschuldigungen erhalten, möchte aber nicht einzelne Personen aufführen. Er dankt den Anwesenden, dass sie an dieser Versammlung teilnehmen und ihre demokratische Verantwortung in unserer Kirchgemeinde ernst nehmen.

Von 3711 Stimmberechtigten (gemäss Stimmregister) sind heute 55 Stimmberechtigte und weiter 8 Gäste anwesend.

Als gewählte Stimmzähler sind heute Hans Rudolf Scheurer und Markus Mäder anwesend. Herzlichen Dank.

Lukas Gysi verweist der guten Ordnung halber auf drei Bestimmungen aus der Kirchenordnung:

- Wahlen und Beschlüsse werden in offener Abstimmung gefasst, es sei denn, dass ein Viertel der (anwesenden) Stimmberechtigten eine geheime Wahl/Abstimmung verlangen.  
§ 43 Kirchenordnung
- Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung (insbesondere über den Steuerfuss und Ausgaben) unterliegen dem Referendum.

## 2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 12. Juni 2024

---

Die Kirchenpflege beantragt, das Protokoll, welches von Geschäftsleiterin Maya Künzle verfasst wurde und ebenfalls Bestandteil der Aktenaufgabe war, zu genehmigen. Aus der Mitte der Versammlung werden keine Ergänzungs- oder Änderungsanträge gestellt.

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 12. Juni 2024 wird ohne Gegenstimme genehmigt.
---

## 3. Halbjahresbericht des Präsidenten

---

### 1. Anlässe, Gemeindeleben

Lukas Gysi schaut zurück auf ein lebendiges und aktives Halbjahr in unserer Kirchgemeinde.

Es gab wiederum viele hervorragende musikalische Anlässe erleben. Lukas Gysi erwähnt insbesondere die Mendelssohnstage, die auch dieses Jahr sehr gut besucht waren und ein sehr hohes musikalisches Niveau hatten.

Vor ein paar Wochen fand in der Kirche das Freiwilligenfest statt. Dieser Anlass zeigt immer wieder, wie breit abgestützt die Repräsentation der Kirche in Aarau ist. An dieser Stelle dankt der Präsident noch einmal herzlich allen Freiwilligen für ihr grossartiges Engagement.

Auch im liturgischen Bereich kann auf ein gutes Halbjahr zurückgeblickt werden. Insbesondere der Evensong hat sich als alternative Gottesdienstform sehr gut etabliert und ist sehr beliebt.

## 2. Personelles

Aus dem Personalbereich hat der Präsident nichts zu berichten, was eine gute Nachricht ist. Die Personalsituation ist sehr stabil.

Lukas Gysi erwähnt nur einen Wechsel bei der Aufgabenverteilung in der Kirchenpflege. Stefan Denzler wurde als neuer Vizepräsident gewählt und in die Pflicht genommen. Er bedankt sich herzlich bei Stefan Denzler. Die Kirchenpflege ist somit wieder ordnungsgemäss konstituiert und weiterhin handlungs- und beschlussfähig.

## 3. Liegenschaften

Im Ressort Liegenschaften gab es sehr viel Aktivitäten. Neben diversen Routineangelegenheiten, vor allem im mietrechtlichen Bereich, bearbeitet die Kirchenpflege auch einige grössere Projekte, wie beispielsweise

- die Reparatur der Orgel (nachfolgend Traktandum 4)
- der Sanierung der Aussenfassade am Kirchturm
- der Begegnungsraum in der Zinne (nachfolgend Traktandum 5)

## 4. Finanzen

Die schwindenden Mitgliederzahlen und die damit verbundenen Mindereinnahmen engen unseren Handlungsspielraum spürbar ein. Es wurde aber auf einer schwierigen Grundlage sehr gut und diszipliniert gearbeitet, so dass für nächstes Jahr ein schönes Budget vorgelegt werden kann.

## 5. Danke

Lukas Gysi schaut auf ein spannendes und erfolgreiches Halbjahr zurück, wobei er "Erfolg" für eine Kirche sehr vielfältig definiert, nämlich in sozialer, kultureller, gesellschaftlicher oder religiöser Hinsicht. Wir seien eine starke Institution von Menschen für die Traditionen und von den Traditionen für die Menschen. Als Kirchengemeinde sind wir in der Stadt verankert und verwurzelt und nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung für unsere Mitglieder und auch für Nichtmitglieder wahr, sei dies in den Schulen, in den Altersheimen, in der Kirche und sogar am Rüebliamt, fährt er fort und dankt der ganzen Kirchengemeinde ganz herzlich.

Der Präsident dankt Aurore Baal für das Zwischenspiel an der Orgel: Heinrich Scheidemann (1596 – 1663) – *Magnificat* und leitet über zu Traktandum 4, bei dem es um die Reparatur des gloriosen Instruments geht, das leider defekt ist und repariert werden muss.

## 4. Hauptorgel: Kreditantrag Reparatur

Kirchenpflegerin Margrit Schärer vertritt das Ressort Musik und ist somit auch für die Hauptorgel verantwortlich. Das Prospekt der Orgel stammt von 1752, ist also schon bald 300 Jahre alt. Wir hätten den Auftrag, die Orgel in gutem Zustand an die nächste Generation weiterzugeben. Margrit Schärer erklärt die Hauptfunktionen des Musikinstruments. Zudem erwähnt sie, dass das Leder der zwölf Schwimmer- und der zwei Magazinbälge spröde geworden ist und dass es Risse und Löcher im Leder gibt. Dadurch erhalten die Pfeifen zu wenig Luft, werden leiser und verstummen mit der Zeit ganz.

Die Reparatur kostet CHF 46'375 plus Reserve von CHF 3'625 = CHF 50'000.

Das Finanzreglement der Landeskirche gibt vor, dass ein Kredit beantragt werden muss, wenn die Reparatur über zwei Kalenderjahre geht und der Betrag mind. CHF 50'000 beträgt.

Margrit Schärer und der Kirchenpflege ist es ein Anliegen, dass die Finanzen in gutem Zustand sind. Daher wird versucht, die Reparaturkosten durch Spenden von Stiftungen oder Privaten und durch Veranstaltungen zu entlasten. Sie weist auf die geplanten Anlässe und Aktionen hin, durch welche das angestrebte Spendenziel von CHF 17'000 wenn möglich erreicht werden soll.

Lukas Gysi dankt Margrit Schärer für die Erläuterungen. Es gibt keine Wortmeldungen zu diesem Kreditantrag.

Der Kreditantrag von CHF 50'000 für die Reparatur der Hauptorgel wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

## **5. Zinnesaal: Kreditantrag Neugestaltung & Pilotprojekt Begegnungsraum Stadtkirche Aarau**

Lukas Gysi übergibt zur Präsentation dieses Traktandums an Kirchenpflegerin Eva Martin.

Eva Martin freut sich, das Projekt im Bereich Zinne/Stadtkirche vorstellen zu können und geht auf die Frage ein, warum ein Begegnungsraum geschaffen werden soll. Die Kirche ist im Wandel. Darum hat sich die Kirchgemeinde auf den Weg gemacht, die Angebote offener zu gestalten. Es geht darum, einen gastlichen Raum zu schaffen, wo sich Menschen willkommen fühlen und die Möglichkeit für Begegnungen haben. Weiter geht es um eine bessere Sichtbarkeit der Kirche gegen aussen.

### **Teil 1: Pilotbetrieb «Drehscheibe» mit Bistro, Kostenpunkt CHF 20'000**

Dieser Teil ist bereits in Umsetzung und Eva Martin erklärt, welche Abklärungen bisher getätigt, welche Bewilligungen eingeholt wurden und welche Punkte noch anstehen.

Weiter erklärt Mitarbeiterin Melanie Moor als (künftige) Betriebsleiterin, dass die «niederschwellige Drehscheibe» nicht nur ein weiterer Ort zum Kaffee-Trinken in Aarau sein soll, sondern ein Ort, wo Vernetzung möglich ist. Die bestehenden Angebote, z. B. das bereits jetzt stattfindende Flick-Kaffi, sollen in die Drehscheibe integriert werden. Ein weiteres Ziel des Bistros ist, in der Stadt sichtbarer zu werden.

Der Pilotbetrieb soll ein bis zwei Jahre dauern und zeigen, wie der Betrieb funktioniert, welche Veranstaltungsarten ins Konzept passen und in ein langfristiges Angebot überführt werden können. Vorgesehene Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch jeweils 10.00 – 16.30 Uhr

### **Teil 2: Möbel und Umgestaltung Zinnesaal, Kostenpunkt CHF 50'000**

Eva Martin führt in Teil 2 ein. Die Möbel in der Zinne haben nach 45 Jahren ihr Lebensende erreicht und sollen darum ersetzt und der neuen Generation angepasst werden.

Melanie Moor erläutert, was mit «Umgestaltung light» gemeint ist: Es soll eine Erneuerung der Möblierung und einen Neuanstrich der Wände geben. Dies mit dem Ziel, eine gute Atmosphäre zu schaffen. Weiter soll nach aussen sichtbar werden, dass etwas Neues anfängt.

### **Teil 3: Vorprojekt für bauliche Massnahmen im Erdgeschoss, Kostenpunkt CHF 30'000**

Im Zusammenhang mit dem Haus zur Zinne, von dem viele Aussenstehende gar nicht wissen, dass es zur Kirche gehört, stellt sich die Frage, welche Ziele wir haben, fährt Eva Martin fort. In Zusammenarbeit mit den Architekten kam man zum Schluss, dass bauliche Anpassungen nötig sind. So sollen die jetzt oft schmutzige Ecke beim Eingang geschlossen, die Toiletten und ein Teil der Küche anders angeordnet werden. Dies mit dem Ziel sichtbar, einladender und offener zu werden. Der Raum innen soll weiterhin multifunktionell genutzt werden können, das Treppenhaus bleibt.

Ein solches (Vor-)Projekt braucht Vorabklärungen und Finanzen, fährt Eva Martin fort. Es soll zusammen mit den Architekten geklärt werden, wie die Ziele umgesetzt werden können und wie hoch die Kosten dafür sind.

Es gibt Fragen und Wortmeldungen aus der Versammlung:

Charlotte Hunziker findet die Idee des Begegnungsraums wunderbar. Allerdings las sie am 14.11.2024 einen Artikel in der Aargauer Zeitung, dass eine Umfrage der Stadt bei den Gewerbetreibenden zum Thema «Aufwertung der Stadt» ergab, dass ein grosses Bedürfnis konsumfreie Orte seien wie z. B. der Kirchplatz. Sie fragt, wie der Austausch mit dem Stadtrat ist und was dies fürs Projekt bedeute.

Eva Martin bedankt sich für dieses Votum. Das Bauamt hat die Nutzung bewilligt, auch Altstadt-kommission ist involviert. Es gab Kontakt mit der Stadt und der zuständigen Stadträtin. Das Thema wird mit der Stadt nochmals aufgenommen.

Weiter möchte Charlotte Hunziker wissen, wie hoch die weiteren Kosten sind. CHF 100'000 seien bereits viel Geld.

Eva Martin nimmt Stellung: Um die weiteren Kosten sorgfältig abzuklären, gibt es das dreiteilige Vorprojekt. Die künftigen Kosten werden der Kirchgemeindeversammlung zu gegebenem Zeitpunkt vorgelegt. Ein grosser Kostenpunkt im Vorprojekt ist der Ersatz der Möbel, was eine Investition in die nächste Generation ist. Sie nimmt weiter Stellung zur Qualität der neuen Möbel.

Weiter wird aus der Versammlung gefragt (Martin Wälti), was mittels den CHF 20'000 abgedeckt werden kann.

Eva Martin: Dies sind Investitionen für den Start der Pilotphase. Die Terrassentür soll bspw. beidseitig offenbar sein und es gibt erste Anpassungen im Bereich Küche und Kaffeemaschine.

Lukas Gysi bedankt sich für die Präsentation und Diskussion und leitet zur Abstimmung über.

Der Kreditantrag von CHF 100'000 für das Projekt «Zinnesaal» wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

## 6. Steuerfuss und Voranschlag 2025

Urs Bertschi, finanzverantwortlicher Kirchenpfleger, leitet durch den Kostenvoranschlag (Budget 2025), zeigt auf, wie der Budgetprozess verlief und geht auf einige zentrale Punkte ein.

Wie an der letzten Kirchgemeindeversammlung versprochen, starteten wir den Prozess früher im Jahr, bereits im Februar, fährt er fort. Alle involvierten Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger sowie die Angestellten haben dieses Mal eine enorme Denkarbeit geleistet. Genaue Zahlen sind im detaillierten Voranschlag ersichtlich.

Wenn er auf den Voranschlag eingehe, rede er bewusst im Konjunktiv, fährt Urs Bertschi fort. Mit dem budgetierten Plus für 2025 wäre das Minus von 2023 wieder ausgeglichen. Allerdings müssen wir uns den Herausforderungen der schnelllebigen Zeit stellen, denn oft kommt es anders als gedacht – trotz sorgfältig erstelltem Budget.

Bei den Unterhaltskosten der Liegenschaften wurde, im Wissen um die weiteren Projekte, bewusst knapp geplant. So wurde an der Kirchgemeindeversammlung im Juni der Kredit für den Anschluss an die Fernwärme bewilligt. Weiter gab es heute die Kreditanträge für die Orgelreparatur und für den Begegnungsraum. Weiter haben wir gehört, dass es einen Planungskredit für die in den nächsten Jahren nötige Fassaden- und Turmsanierung der Kirche gibt. Alle diese Bauprojekte sollen begleitet und realisiert werden können.

Auf Mieterseite haben wir die Chance gepackt, gewisse Mietverträge anzupassen und zu erhöhen, was ab 2025 greifen wird. Wir sind weiterhin am Optimieren.

Vor einem Jahr war das Projekt der Stadt Aarau betr. Quartierentwicklung im Scheibenschachen und Miete des Zwinglihauses noch aktuell. Letztere kommt definitiv nicht zustande, die Stadt möchte die beiden Angebote (Kita und Eltern-Kind-Zentrum) wie bisher weiterführen. Abklärungen, die Liegenschaft besser zu nutzen, sind am Laufen.

Urs Bertschi geht auf die bereits erwähnten Kreditanträge ein. In der Kirchgemeinde geht es bei Krediten um Projekte, die mind. CHF 50'000 kosten oder über mehr als ein Kalenderjahr dauern. Gemäss Finanzordnung der Landeskirchen muss in solchen Situationen ein Kredit beantragt werden.

Ein anderer Aspekt ist die Finanzierung. Diese kann entweder via genügend hohe Einnahmen oder via eine Fondsentnahme erfolgen. Die heute genannten Projekte werden via Baufonds finanziert werden. Diesbezüglich sind wir dankbar für die Vorgänger, die umsichtig mit den Geldern umgegangen sind. Dies ermöglicht die Finanzierung von Projekten ausserhalb der Rechnung.

Solange genug Liquidität vorhanden ist, bezahlen wir die anfallenden Kosten aus dem laufenden Vermögen. Ansonsten werden wir bei der Bank einen Kredit oder eine Hypothek beantragen.

Zum Schluss seiner Ausführungen erwähnt Urs Bertschi, dass der Voranschlag 2025 sehr ausgewogen sei, weil er sehr breit im Team erarbeitet wurde.

Rainer Lüscher, Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK), nimmt Stellung zum Voranschlag 2025. Die RPK hat die Aufgabe zu prüfen, ob im Bereich der Finanzen gesetzmässig, formell korrekt sowie verhältnismässig umgegangen wird und ob die Wirtschaftlichkeit gegeben ist. Die Mitglieder der RPK diskutierten einzelne Fragen mit Urs Bertschi und Maya Künzle. Die Haltung, für 2025 einen Gewinn zu budgetieren, freue die RPK, fährt er fort. Die Beteiligten würden miteinander reden und schauen, wie Ziele zu erreichen seien. Das Ziel eines positiven Budgets ist ambitioniert, aber realistisch. Die Arbeit wird mit viel Herzblut getätigt, hält er zum Schluss fest.

Es wird aus der Versammlung gefragt, wie die Leute künftig zur Kirchgemeindeversammlung eingeladen werden, wenn die Einladung nicht mehr schriftlich erfolgt.

Kirchenpflegerin Sandrine Knechtli erläutert, wie das Einladungsprozedere erfolgen soll und dass über mehrere Kanäle eingeladen wird (vgl. auch weitere Informationen unter „Verschiedenes und Umfrage“).

Rainer Lüscher führt die Abstimmung durch.

Der Steuerfuss 2025 von 15 % wird ohne Gegenstimmen angenommen.

Der Voranschlag 2025 wird ohne Gegenstimmen angenommen.

Lukas Gysi dankt allen Sprechenden und der Gemeinde für das ausgesprochene Vertrauen.

## **7. Residenz- und Wohnsitzpflicht: Endbindung Pfrn. Dagmar Bujack**

Lukas Gysi führt in dieses Traktandum ein: Gemäss der Kirchenordnung müssen Pfarrpersonen in der Kirchgemeinde Wohnsitz nehmen und (sofern vorhanden) in einer Dienstwohnung der Kirche wohnen. Ausnahmen von der Residenz- und Wohnsitzpflicht müssen von der Kirchgemeinde gestattet werden.

Unsere Pfarrerin Dagmar Bujack hat bisher in Übereinstimmung mit dieser Regel in einer Pfarrwohnung in Aarau gewohnt. Im Hinblick auf ihre Pensionierung hat sie sich aber entschieden, aus der Pfarrwohnung auszuziehen und eine eigene Wohnung zu beziehen. Ihre neue Wohnung liegt in Aarau Rohr, was zwar innerhalb derselben politischen Gemeinde Aarau liegt, aber zur Kirchgemeinde Buchs-Rohr gehört. Es muss deshalb darüber entschieden werden, ob Dagmar Bujack von der Residenz- und Wohnsitzpflicht zu entbinden sei.

Die Kirchenpflege hat Dagmar Bujack im Sommer in einem Vorentscheid erlaubt, den Wohnungswechsel flexibel und agil zu planen und bittet nun die Kirchgemeinde um die formell korrekte Bestätigung dieses Entscheids.

Der Präsident ergänzt, dass die Synode heute Nachmittag über die Kompetenz zur Dispensierung von der Residenz- und Wohnsitzpflicht entschieden hat. Ab 1. Januar 2025 wird die Kirchenpflege selbst über die Residenz- und Wohnsitzpflicht der Pfarrpersonen entscheiden können. Es sei also das letzte Mal, dass die Kirchgemeindeversammlung einen solchen Entscheide fällen dürfen, fährt er fort.

Es gibt keine Fragen zu diesem Sachverhalt aus dem Publikum und die Abstimmung wird durchgeführt.

Pfrn. Dagmar Bujack wird ohne Gegenstimmen von der Residenz- und Wohnsitzpflicht entbunden.

## 8. Das Team berichtet

Pfarrerin Saskia Urech berichtet über den Evensong, der zum ersten Mal im vergangenen Januar durchgeführt wurde und gut läuft. Sie berichtet über das Konzept des Evensongs und dass in diesem Gottesdienst alle Generationen vertreten sind.

Saskia Urech fragte die Konfirmandinnen und Konfirmanden, was in einem Gottesdienstlied vorkommen sollte. Daraus entstand ein Team aus Jung und Alt, es wurde ein Text kreiert und Dieter Wagner komponierte die Melodie dazu.

Das Aarauer Evensonglied wird abgespielt und mit Applaus verdankt.

Pfarrer Michael Wiesmann berichtet, dass wir nicht ganz alleine in der Kirche seien. Er meine damit nicht den Herrgott, fährt er fort, sondern Kirchenmaus Melvin und Fledermaus Gigi, die seit etwa zwei Wochen ihre Abenteuer in der Kirche erleben. Michael Wiesmann gibt einen Einblick ins Projekt und lässt uns teilhaben am Anfang der Geschichte.

Das Abenteuer ist immer zugänglich, wenn nicht gerade ein anderer Anlass in der Kirche stattfindet.

Lukas Gysi bedankt sich beim Team für diese Informationen und Einblicke.

## 11. Verschiedenes und Umfrage

Lukas Gysi erwähnt, dass im ersten Teil dieses Traktandums zwei 10-jährigen Dienstjubiläen gefeiert werden können und bittet Simone Andres und Dagmar Bujack nach vorne.

**Simone Andres** ist seit dem 1. November 2014 für unsere Kirchgemeinde tätig. Früher war sie die Assistentin der Geschäftsleitung, heute ist sie eine hochgeschätzte Mitarbeiterin im Sekretariat. „Liebe Simone, 10 Jahre bei der Reformierten Kirche Aarau! Ganz herzlichen Dank für Deine wertvollen Dienste!“ Nach dem Applaus der Anwesenden übergibt Lukas Gysi Simone Andres einen Blumenstrauss und Pralinés.

Auch **Dagmar Bujack** feiert das 10-jährige Jubiläum. Sie ist am 1. Dezember 2014 bei uns eingetreten. Sie war während dieser Zeit immer eine enorm wichtige Säule unseres Teams und eine wunderbare Pfarrerin in der Gemeinde. Mit grossem Engagement, mit ihrem persönlichen Charme und einer ausgeprägten sozialen Ader, war Dagmar Bujack eine wichtige Bereicherung in den Leben von unzähligen jungen und alten Menschen. „Liebe Dagmar, 10 Jahre reformierte Pfarrerin in Aarau! Ganz herzlichen Dank für Deine wertvollen Dienste!“ Die Anwesenden gratulieren durch Applaus, und Lukas Gysi übergibt Dagmar Bujack einen Blumenstrauss und Pralinés.

Der Präsident bedankt sich herzlich bei den Jubilarinnen für ihr hervorragende Arbeit für unsere Kirche und für unsere Stadt. Er gratuliert im Namen der gesamten Kirchgemeinde und dankt herzlich für ihr Engagement.

Das folgende Thema wurde am heutigen Abend bereits thematisiert: An der Kirchgemeindeversammlung (KGV) im Juni wurde darüber informiert, dass wir in Zukunft die Einladung zur KGV nicht mehr schriftlich versenden werden. Wir stehen jetzt vor der Umstellung. Die nächste Einladung kommt nur noch per E-Mail, reformiert-informiert oder im persönlichen Gespräch.

Termine Kirchgemeindeversammlungen: **11. Juni 2025 und 19. November 2025.**

Der Präsident macht auf zwei Anlässe aufmerksam: Der Klingende Adventskalender hat sich als guten Anlass in der Stadt etabliert und startet bald. Zudem finden am 1. Advent „enchanté“, ein gemeinsames Singen sowie die Krippeneröffnung in der Kirche statt.

Aus dem Publikum gibt es zwei Wortmeldungen:

Ruth Hintermann bedankt sich herzlich fürs Freiwilligenfest. Lukas Gysi schliesst sich diesem Dank an.

Eine weitere Person bedankt sich herzlich für den generationenübergreifenden Evensong.

Zum Schluss bedankt sich Lukas Gysi bei **Aurore Baar** für das Orgelspiel, bei Hans **Ruedi Scheurer** und **Markus Mäder** fürs Zählen der Stimmen sowie bei **Martin Ettenreich** und **Theo Amstutz** für den Sigristendienst. Ein Dank geht auch an **Maya Künzle** für die sorgfältige Vorbereitung der Kirchgemeindeversammlung und Protokollführung und die immer schöne Zusammenarbeit und ein grosses Dankeschön geht an die Kolleginnen und Kollegen aus der Kirchenpflege. Er gratuliert nochmals den Jubilarinnen **Simone Andres** und **Dagmar Bujack** für ihr 10-jähriges Jubiläum und dankt den heute Anwesenden fürs heutige Erscheinen und für die aktive Teilnahme am Gemeindeleben. Auch geht ein Dank an **Melanie Moor** fürs Vorbereiten des Apéros in der Zinne, zu dem er herzlich einlädt.

Er wünscht allen einen schönen Abend und ein gutes Nach-Hause-Kommen und freut sich, die Teilnehmenden bei einer nächsten Gelegenheit wieder hier zu begrüssen.

Zum Abschluss spielt Aurore Baal die *II. Symphonie, 1. Satz* von Louis Vierne (1870 – 1937), *opus 20*. Die Versammlung bedankt sich mit einem kräftigen Applaus.

Ende der Kirchgemeindeversammlung: 21.46 Uhr

Aarau, 27. November 2024

Der Präsident:

Lukas Gysi

Für das Protokoll:

Maya Künzle

**Verteiler:**

- Ablage Akten Kirchgemeindeversammlung
- Einband Protokolle Kirchgemeindeversammlung